

## Weiterhelfen durch weitreichendes Informationsangebot

**Zweimal im Jahr finden Wochenendseminare für Angehörige von schädelhirnverletzten Menschen statt. Das Seminarangebot richtet sich an alle, die einen Angehörigen zu Hause pflegen und betreuen, oder die sich noch in der Entscheidungsphase befinden, ob sie die Pflege zu Hause übernehmen können.**

Erzählen. Zuhören. Weinen, Lachen, Nachdenken. Und immer wieder tief durchatmen. Was in diesem Raum passiert, kostet viel Kraft. Der Workshop „Hilfe und Unterstützung in Krisensituationen“ ist gut besucht. „Wir können keine Patentlösungen bieten“, sagt Seminarleiter Dr. Klaus Wiedmann. „Aber wir geben Betroffenen die Möglichkeit, sich auszutauschen. Oft entwickelt sich aus der Gruppe heraus eine ungeheure Kraft. Und dann nimmt jeder etwas für sich mit.“ Doch zunächst heißt es: die eigene Ge-

ner vorbei kommt, zwingt mich zu einem Lächeln. Bin stark. Sonst wird ein zweiter Besuch doch noch unwahrscheinlicher...“ Tränen fließen – Tränen, die zuhause immer zurück gehalten werden. Hier dürfen sie fließen, und die Selbstverständlichkeit, mit der in dieser Runde ein solcher Gefühlsausbruch aufgenommen wird, tut gut. Manchmal sind es tröstende Worte, die helfen. Oft auch handfeste Tipps. Welche Erfahrungen andere mit ihren Krankenkassen, den Ärzten oder dem Pflegepersonal gemacht haben. In Workshops wie „Umgang mit Schluckstörungen“ oder „Patientenressourcen fördern – den Pflegenden entlasten“ können Angehörige gezielt nach Anregungen und Lösungen für ihre private Situation suchen. Und oft sind es die vermeintlich kleinen Din-

gemeinsame Stadtrundfahrt. Kleine Highlights, in denen sich die Angehörigen für einen Moment vom harten Alltag erholen können. Die Seminare finden in den Akademie-Hotels des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften statt. Wer nach drei sehr intensiven Tagen wieder nach Hause fährt, nimmt oft nicht nur eine Fülle an Informationen, sondern auch wertvolle Kontakte zu Fachleuten und den anderen Seminarteilnehmern mit. Und meistens sind es genau diese Begegnungen, die wieder neue Kraft und Zuversicht bringen.

Die nächsten Seminare finden vom 16.-18. März in Hennef und vom 19.-21. Oktober in Dresden statt. Auskünfte zum Seminarverlauf erhalten Sie unter der Tel.-Nr. 0228/97 84 50.



schichte erzählen. Jeder in diesem Raum hat etwas erlebt, von dem er glaubte, ihn würde das niemals treffen. Ein Schicksalsschlag, der die Welt für einen Moment anhält - und nach dem das Leben nie wieder so ist, wie es einmal war.

### REDEN KÖNNEN, VERSTANDEN WERDEN

Geteiltes Leid. Unter vielen Betroffenen sein bedeutet auch: verstanden werden. Keine Rücksicht nehmen müssen, alles fragen dürfen. Und vor allem: Außerhalb des Alltags, in dem sich stets alles um den Patienten dreht, endlich mal an sich selbst denken und von den eigenen Gefühlen, Ängsten und Bedürfnissen sprechen können. „Unser Freundeskreis ist immer kleiner geworden“, erzählt etwa eine junge Frau, deren Mann vor zehn Jahren eine Hirnblutung erlitten hat. „Und wenn dann doch mal ei-

ne, die für den einzelnen einen entscheidenden Fortschritt bedeuten. „Ich wusste überhaupt nicht, dass mir das zusteht“, „Diese Therapieform kannte ich gar nicht...“ – diese Sätze fallen häufig.

### AUSZEIT VOM ALLTAG

So unterschiedlich jedes einzelne Schicksal ist - eines haben alle Angehörigen gemeinsam: Sie meistern tagtäglich ihren schweren Alltag, sind Pflegepersonal und Partner in einem. Und dabei bleiben die eigenen Bedürfnisse oft auf der Strecke. Die Seminar-Wochenenden sollen auch eine Möglichkeit zum Tapetenwechsel sein. Es ist so ungeheuer wichtig, mal in eine andere Umgebung zu kommen, sich ein paar kleine Auszeiten zu nehmen und sich verwöhnen zu lassen. So sieht das Programm nicht nur Workshops vor, sondern auch Spaziergänge, Sport und Entspannung und eine



Die Kosten werden zum Großteil von den Veranstaltern getragen. Einen Eigenanteil von 95 Euro für Vollpension bei Unterbringung im Einzelzimmer müssen Sie selbst tragen. Sprechen Sie Ihre Krankenkasse oder die Ihres betroffenen Angehörigen auf Kostenerstattung an. In der Regel wird auch die Pflegevertretung zu Hause von den Kostenträgern übernommen.

Die Seminare sind ein Kooperationsprojekt der BARMER, des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften und der ZNS - Hannelore Kohl Stiftung.

## Neue Perspektiven fördern

### Hegau Jugendwerk, Gailingen gefördert mit 95.000 Euro



Kinder und Jugendliche, die unter den Folgen eines Schädelhirntraumas leiden, stehen den Anforderungen des alltäglichen Lebens meist hilflos gegenüber. Berufliche Wünsche oder gar die Lebensperspektive werden binnen Sekunden zerstört. Nach einem solchen Ereignis heißt es, langsam wieder das Leben zu lernen.

Im Hegau-Jugendwerk werden junge Menschen gefördert, um ein Leben mit Behinderung zu erlernen. Dafür werden zahlreiche Hilfsmittel und eine spezielle Ausstattung benötigt. Die gewachsenen Anforderungen an die Behandlung schwer hirnerkrankter Kinder und Jugendlicher macht die Erweiterung des Hegau-Jugendwerkes notwendig. Die ZNS - Hannelore Kohl Stiftung übernimmt die Kosten für die ergänzende Ausstattung in den Bereichen Früh- und Schwerrehabilitation.

### Arbeiter-Samariter-Bund, Regionalverband Heilbronn-Franken gefördert mit 48.600 Euro

Für Menschen mit Schädelhirnverletzungen im Rehabilitationsstatus, im Übergang zwischen stationärer Langzeiteinrichtung und der selbstständigen, eigenen Häuslichkeit, soll eine Wohn- und Trainingsgruppe gegründet werden. Sie soll eine schrittweise Wiedereingliederung in das selbstständige Leben, unter Berücksichtigung der individuellen Entwicklungsdefizite und notwendigen Lernfelder ermöglichen. Durch eine individuelle Hilfeplanung mit einem auf den einzelnen Bewohner zugeschnittenem Förder- und Trainingsplan sollen lebenspraktische und soziale Fähigkeiten trainiert werden. Der Schritt über die Trainingsgruppe verfolgt das Ziel der Selbstständigkeit, der Rückkehr ins eigene häusliche Umfeld und ins gesellschaftliche Leben. Die ZNS - Hannelore Kohl Stiftung übernimmt die Anschubkosten für die ersten beiden Jahre.

### Sülzhayner Förderverein für Menschen mit Behinderungen e. V. gefördert mit 6.000 Euro

Therapeutisches Klettern mit schädelhirnverletzten Menschen ermöglicht oftmals die Aktivierung der durch die Verletzungen des Hirns nicht verfügbaren oder sogar verloren gegangenen Fähigkeiten. Beim Klettern werden Muskelketten ebenso trainiert wie das Gleichgewichtsgefühl und die Konzentrationsfähigkeit. Dies kann die Wiedererlangung der Funktionsfähigkeiten einzelner Extremitäten unterstützen. Die ZNS - Hannelore Kohl Stiftung unterstützt das KMG Rehabilitationszentrum Sülzhayn durch die Anschaffung einer therapeutischen Kletterwand.

### Universitätsklinikum Hamburg- Eppendorf, Zentrum für Psychosoziale Medizin gefördert mit 31.230 Euro

Um nachhaltige Ergebnisse zu der Studie „Evaluation eines Netzwerkes ambulanter Rehabilitation und Nachsorge schädelhirntraumatisierter Kinder und Jugendlicher“ zu erhalten, werden Patienten und Angehörigen zwölf Monate nach dem Erstkontakt noch einmal kontaktiert, um langfristige Daten von Kindern und Jugendlichen mit einem Schädelhirntrauma zu dokumentieren. Durch diesen zusätzlichen Messzeitpunkt werden Versorgungsprozesse und Entwicklungen abgebildet. Vor den Hintergrund, dass Beeinträchtigungen bei leichtem SHT erst längere Zeit nach dem Unfallereignis auffällig werden, ist dies von besonderem Interesse für den Ausbau der Nachsorge für die Kinder und Jugendlichen.

### St. Mauritius Therapieklinik, Düsseldorf gefördert mit 63.931 Euro

Menschen, die aus einem Wachkoma erwachen haben oft erhebliche Schwierigkeiten bei der Ausführung alltäglicher Handlungsabläufe. Die ZNS - Hannelore Kohl Stiftung ermöglicht eine Studie, die die Wirksamkeit von neurobiologisch orientierten motorischen Therapien untersucht, die immer häufiger die klassischen physiotherapeutischen Schulansätze ablösen. Bisher fehlen noch

systematische Untersuchungen zur Wirksamkeit der neurobiologisch orientierten motorischen Therapien. Ziel des Projektes ist es, verlässliche Daten zu erhalten, um Therapieempfehlungen aussprechen zu können.

### Neurologisches Rehabilitations- zentrum Greifswald gGmbH gefördert mit 341.000 Euro

Rund 270 000 Unfallopfer erleiden jedes Jahr in Deutschland Schädelhirnverletzungen. Am meisten gefährdet sind Kinder unter 16 Jahren. Um auch im weitläufigen Einzugsgebiet der Rehabilitationsklinik Greifswald eine optimale Versorgung der kleinen



Patienten zu gewährleisten und möglichst vielen Kindern wieder den Weg zurück in ihr alltägliches Leben finden zu lassen, unterstützt die ZNS - Hannelore Kohl Stiftung den Neubau einer kindgerechten Rehabilitationsstation.

Diese Unterstützung wurde möglich durch eine zweckgebundene Förderung der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach Stiftung, die für die Inneneinrichtung der Kinder-Rehabilitation Station verwendet wird.

**Spendenkonto:**  
**3000 3800**  
**Sparkasse KölnBonn**  
**BLZ 370 501 98**

## Danke für Ihre Hilfe!

Durch die Teilnahme an der Veranstaltung **Walking Bonn** haben im vergangenen September hunderte Walker unter dem Motto „Aktiv sein und gutes Tun“ die Arbeit der ZNS - Hannelore Kohl Stiftung unterstützt. **Manfred Tenten** von **bonaViva**, **Hans-Joachim Fandel**, **T.A.S.K.-Kongressbüro**, sowie **Wilhelm Wester** von der **Volksbank Bonn** überreichten den



Scheck über 1.200 Euro an Achim Ebert, Geschäftsführer der ZNS - Hannelore Kohl Stiftung. Die Karten der Gewinner des Luftballon-Wettbewerbes wurden aus Holland zurück geschickt, die holländische Moderatorin Marijke Amado gratulierte den glücklichen Gewinnern.

Die Mitglieder der **Jungen Union Gladbeck** verkauften im vergangenen Oktober selbstgebackenen Kuchen und Kaffee zugunsten der ZNS - Hannelore Kohl Stiftung. So kamen **261,20 Euro** zusammen, die Anke und Maike Hein, Monika Langer und Charlotte Namyslo der Stiftung überreichten. Spenden sammeln, um damit Betroffenen zu helfen, war bei dieser Aktion aber nicht das einzige Anliegen. Mit Plakaten und Informationen zum Thema „Kopf-



schutz“ wurden interessierte Bürger über Unfallrisiken und geeignete Schutzmaßnahmen aufgeklärt. Auch hier unterstützt die JU Gladbeck die Arbeit der Stiftung, die im Rahmen ihrer Präventionsarbeit seit Jahren für das Helmtragen wirbt.

Prof. Dr. med. Dr. phil. **Klaus Mayer**, Gründungsmitglied der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, verzichtete zu seinem 80. Geburtstag auf Geschenke und bat stattdessen um Spenden für die Arbeit der Stiftung. Beachtliche **2.860 Euro** sind auf diese Weise zusammengekommen und werden in eine Fördermaßnahme zur beruflichen Integration schädelhirnverletzter junger Menschen einfließen.

**Dirk Hafenecker** bildet in jedem Jahr in seinem **Solinger Stuckateurbetrieb** drei junge Menschen aus. 60 Auszubildende, darunter zahlreiche bei der Suche nach einem Arbeitsplatz benachteiligte Jugendliche, konnte er zu einem erfolgreichen Abschluss führen. Für seine Verdienste erhielt der engagierte Unternehmer nun den mit **1.000 Euro** dotierten Bergischen Ausbildungspreis. Den Betrag stellte er der Stiftung für die Förderung von Ausbildungsplätzen für junge schädelhirnverletzte Menschen zur Verfügung.



Im Juni erfolgte auf dem Gelände des **Neurologischen Rehabilitationszentrums (NRZ) Greifswald** der 1. Spatenstich für eine neue Station mit 24 Betten, zur Therapie und Behandlung schädelhirnverletzter Kinder und Jugendlicher. Am gleichen Abend fand im Pommerschen Landesmuseum eine Benefizgala statt, die das NRZ und die Projektgesellschaft Stadthalle zugunsten der ZNS - Stiftung Hannelore Kohl ausrichtete. Frau Ute-Henriette Ohoven

konnte als Schirmherrin der Veranstaltung **5.000 Euro** aus den Händen von Matthias Deters, Geschäftsführer des NRZ, entgegen nehmen.

Frau **Hildegard Lochmann** aus Frankfurt und Herr **Dr. Horst Hartmann** aus Bad Homburg haben beide ihren 70. Geburtstag zusammen gefeiert. An Stelle von Blumen und Geschenken baten sie um eine Spende für die ZNS - Hannelore Kohl Stiftung. **1.080 Euro** können für die Arbeit mit schädelhirnverletzten Menschen eingesetzt werden.



Die MIT Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung des Kreises Ahrweiler sammelte bei verschiedenen Anlässen für die Arbeit der ZNS - Hannelore Kohl Stiftung. In Begleitung von **Antonia I.**, Weinkönigin des bekannten Ahr-Weinortes Rech, überreichten **Elmar Lersch**, Vorsitzender, und **Josef Niethen**, Schatzmeister, **2.365 Euro** an Ute-Henriette Ohoven.

Möchten auch Sie Ihren Geburtstag oder ein Jubiläum zu Gunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung feiern?

Wir helfen Ihnen gern!  
Rufen Sie uns an: 0228 / 97 84 50

**Kostenträgerübergreifende Tagung zum Thema „Rehabilitation nach Schädelhirntrauma“ für Fachkräfte in der Rehabilitation**

Die Tagung „Rehabilitation nach Schädelhirntrauma“ findet am 12. und 13. Juni 2007 in der Berufsgenossenschaftlichen-Akademie in Hennef statt. In Kooperation mit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung bietet der Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften Fachkräften in der Rehabilitation (z.B. Sachbearbeiter, Berufshelfer, Reha-Manager sowie Sozialarbeiter, Therapeuten und Pflegekräfte) ein dichtes Informationsangebot über die neurologische Rehabilitation. Die Referenten stellen in ihren Vorträgen neue Möglichkeiten der medizinischen, beruflichen und sozialen Wiedereingliederung vor. Auskünfte erhalten Sie telefonisch unter 0228/97 84 50 oder [www.hannelore-kohl-stiftung.de](http://www.hannelore-kohl-stiftung.de)

**Erlebniswochenende für junge schädelhirnverletzte Menschen**

Vom 6. bis zum 8. Juli wird in der Berufsgenossenschaftlichen-Akademie in Hennef ein weitreichendes Seminar-Wochenende für junge schädelhirnverletzte Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet angeboten. Eingeladen sind junge Leute im Alter zwischen 17 und 23 Jahren. Neben einem vielseitigen Sport- und Freizeitangebot erhalten die jungen Leute in zahlreichen Workshops Hilfe und Unterstützung z.B. beim Umgang mit der eigenen Angst, sie lernen sich selbst zu motivieren bei Antriebslosigkeit und Müdigkeit. Auch der gemeinsame Besuch eines Openair-Konzertes ist Bestandteil des Programms. Neben den vielfältigen Aktivitäten bleibt viel Zeit, um neue Kontakte zu schließen. Auskünfte erhalten Sie telefonisch unter 0228/97 84 50 oder [www.hannelore-kohl-stiftung.de](http://www.hannelore-kohl-stiftung.de)



**REHAB Karlsruhe**

In Kooperation mit der Fachzeitschrift „not“ organisiert die ZNS - Hannelore Kohl Stiftung den „Marktplatz Gehirn“, einen Themenpark rund um das Thema Hirnverletzung. Ein breit gefächertes Programm von Fachvorträgen informiert über erworbene Hirnschäden und deren Rehabilitationsmöglichkeiten. 24 Reha-Einrichtungen, Interessenverbände, Selbsthilfeorganisationen und Hilfsmittelhersteller präsentieren ihr vielfältiges Leistungsangebot. Falls auch Sie sich mit uns auf dem Marktplatz Gehirn engagieren wollen, rufen Sie uns an. Das ausführliche Programm finden Sie unter [www.hannelore-kohl-stiftung.de](http://www.hannelore-kohl-stiftung.de)

**Sie interessieren sich für die Arbeit der**



**Sie benötigen die Hilfe des Informations- und Beratungsdienstes? Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen weiter! Tel. 0228/97 84 5-0**

**Neue Info-Schriften:**

**Alltag im Alter – Sicherheitsratgeber für Senioren**

In jedem Jahr erleiden etwa 80.000 Menschen über 65 Jahre eine Verletzung und benötigen infolge eines Sturzes ärztliche Hilfe. Stürze werden selten durch einen einzigen Umstand verursacht. Oftmals sind körperliche Beeinträchtigungen die Ursache: Sehschwäche, verlangsamtes Reaktionsvermögen, verminderte Beweglichkeit. Doch schon mit geringem Aufwand kann das Sturzrisiko zu Hause gesenkt werden. Die Broschüre gibt Sicherheitshinweise und Empfehlungen wie der Alltag von Senioren sicherer gestaltet werden kann.



**Ein Helm hilft, bevor wir helfen müssen – Sicherheitsratgeber für Inline-Skater**

Die ersten Sonnenstrahlen im Frühling locken jährlich unzählige Inline-Skater ins Freie. Mittlerweile erleben über zehn Millionen Menschen aller Altersklassen und Könnensstufen das unbeschwertere Fahrvergnügen auf acht Rollen. Um sicher auf Inline-Skates durch die Landschaft zu gleiten und das Skaten lange genießen zu können, sollten Sie einige Sicherheitsaspekte beachten. Der Ratgeber gibt Empfehlungen und Tipps wie Sie das Skaten sicher genießen können.



**Die Sicherheitsratgeber können kostenfrei telefonisch unter 0228 / 97845-0 oder unter [info@hannelore-kohl-stiftung.de](mailto:info@hannelore-kohl-stiftung.de) bestellt werden.**